

E-Mails «Gesundes, langes Leben»

E-Mail Swiss Medical Board (SMB)

An: d.scheidegger@samw.ch

Betreff: Rückzug SMB-Bericht zu Statinen in der Primärprävention

Sehr geehrter Prof. Scheidegger

In meiner E-Mail vom September 2019 habe ich Sie und den gesamten Vorstand des SMB umfassend darüber in Kenntnis gesetzt, dass Ihr HTA-Bericht zu Statinen in der Primärprävention aus dem Jahr 2014 mit einer komplett falschen Hochrechnung ein extrem verzerrtes Kosten-Nutzen-Verhältnis für diese Medikamente behauptet. Auf dieser falschen Grundlage sind nötige Behandlungen abgebrochen oder verweigert worden, mit der Folge vermeidbarer Krankheits- und Todesfälle. Dies kann den Vorstand des SMB auch in rechtliche Schwierigkeiten bringen, wie zwei Rechtsgutachten von Prof. Kieser feststellen (Gutachten eins, Gutachten zwei).

Der jüngste HTA-Bericht des BAG stellt nun endlich von behördlicher Seite richtig, was wir vom VEMS dem SMB seit Jahren immer wieder geschrieben haben: Die Kosten pro gewonnenem Lebensjahr in guter Qualität belaufen sich nicht auf 210'000.- Franken. Vielmehr entsteht ein Return on Investment von 3'000.- Franken. Diesen Fehler hat Prof. Stefan Felder uns gegenüber aber bereits 2015 zugegeben, und wir haben das SMB auch darüber informiert, dass er dies getan hat. Das SMB weiss also seit Jahren, dass es eine Falschinformation verbreitet und auch, dass diese geeignet ist, Schaden an Leib und Leben der Schweizer Bevölkerung zu verursachen.

Bitte ziehen Sie Ihren falschen HTA-Bericht nun also endlich zurück.

Mit freundlichen Grüssen

E-Mail Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK

An: lukas.engelberger@bs.ch

Betreff: Distanzierung der GDK von einem mangelhaften Medizinprodukt

Sehr geehrter Herr Engelberger

Als Mitglied des Trägervereins unterstützt die GDK seit Jahren die Tätigkeit des Swiss Medical Boards. Dieses hat 2014 in seinem HTA-Bericht zu Statinen in der Primärprävention mit einer komplett falschen Hochrechnung ein extrem verzerrtes Kosten-Nutzen-Verhältnis für diese Medikamente behauptet. Der jüngste HTA-Bericht des BAG stellt nun endlich von behördlicher Seite richtig, was wir vom VEMS dem SMB seit Jahren immer wieder geschrieben haben: Die Kosten pro gewonnenem Lebensjahr in guter Qualität belaufen sich nicht auf 210'000.- Franken. Vielmehr entsteht ein Return on Investment von 3'000.- Franken.

Behandlungsempfehlungen sind immaterielle Medizinprodukte und unterliegen den entsprechenden Auflagen, über deren Einhaltung die swissmedic wacht. Obiger Bericht des SMB verstösst also gegen geltendes Recht, wie zwei Rechtsgutachten feststellen, die Prof. Kieser für den VEMS erstellt hat (Gutachten eins, Gutachten zwei).

Wir bitten Sie vor diesem Hintergrund, das SMB anzuweisen, obigen Bericht, über dessen Mängel der Vorstand seit Jahren informiert ist, endlich zurückzuziehen, und sich in aller Form davon zu distanzieren.

Mit freundlichen Grüssen

E-Mail interpharma

An: rene.buholzer@interpharma.ch

Betreff: Distanzierung von einem mangelhaften Medizinprodukt

Sehr geehrter Herr Buholzer

Als Mitglied des Trägervereins unterstützt interpharma seit Jahren die Tätigkeit des Swiss Medical Boards. Dieses hat 2014 in seinem HTA-Bericht zu Statinen in der Primärprävention mit einer komplett falschen Hochrechnung ein extrem verzerrtes Kosten-Nutzen-Verhältnis für diese Medikamente behauptet. Der jüngste HTA-Bericht des BAG stellt nun endlich von behördlicher Seite richtig, was wir vom VEMS dem SMB seit Jahren immer wieder geschrieben haben: Die Kosten pro gewonnenem Lebensjahr in guter Qualität belaufen sich nicht auf 210'000.- Franken. Vielmehr entsteht ein Return on Investment von 3'000.- Franken.

Diese Verzerrung wirkt sich auch auf die Wahrnehmung von Cholesterinsenken der neusten Generation aus. Indem interpharma sie unterstützt, handelt Ihr Verband also den Interessen seiner Mitglieder zuwider. Obiger Bericht des SMB verstösst auch gegen geltendes Recht, wie zwei Rechtsgutachten feststellen, die Prof. Kieser für den VEMS erstellt hat (Gutachten eins, Gutachten zwei).

Wir bitten Sie vor diesem Hintergrund, das SMB anzuweisen, obigen Bericht, über dessen Mängel der Vorstand seit Jahren informiert ist, endlich zurückzuziehen, und sich in aller Form davon zu distanzieren.

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail santésuisse

An: heinz.brand@santesuisse.ch

Betreff: Distanzierung von einem mangelhaften Medizinprodukt

Sehr geehrter Herr Brand

Als «Anwältin» der Versicherten ist santésuisse verpflichtet, dafür zu sorgen, dass Krankheiten und in der Folge Krankheitskosten möglichst verhindert werden. Dies steht in einem Widerspruch zum Engagement von santésuisse im Trägerverein des Swiss Medical Boards.

Dieses hat 2014 in seinem HTA-Bericht zu Statinen in der Primärprävention mit einer komplett falschen Hochrechnung ein extrem verzerrtes Kosten-Nutzen-Verhältnis für diese Medikamente behauptet. Der jüngste HTA-Bericht des BAG stellt nun endlich von behördlicher Seite richtig, was wir vom VEMS dem SMB seit Jahren immer wieder geschrieben haben: Die Kosten pro gewonnenem Lebensjahr in guter Qualität belaufen sich nicht auf 210'000.- Franken. Vielmehr entsteht ein Return on Investment von 3'000.- Franken.

Auf dieser falschen Grundlage sind nötige Behandlungen abgebrochen oder verweigert worden, mit der Folge vermeidbarer Krankheits- und Todesfälle. Dies kann den Vorstand des SMB in rechtliche Schwierigkeiten bringen, wie zwei Rechtsgutachten von Prof. Kieser feststellen (Gutachten eins, Gutachten zwei). Sie handeln damit aber auch Ihrem gesetzlichen Auftrag zur Einhaltung der WZW-Regel zuwider, indem Sie einen Beitrag daran leisten, vermeidbare Behandlungskosten von substanzieller Höhe zu verursachen.

Wir bitten Sie vor diesem Hintergrund, das SMB anzuweisen, obigen Bericht, über dessen Mängel der Vorstand seit Jahren informiert ist, endlich zurückzuziehen, und sich in aller Form davon zu distanzieren.

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail SPO

An: susanne.hochuli@spo.ch

Betreff: Distanzierung von einem mangelhaften Medizinprodukt

Sehr geehrte Frau Hochuli

Als «Anwältin» der Patientinnen und Patienten ist die SPO verpflichtet, dafür zu sorgen, dass Krankheiten möglichst verhindert werden. Dies steht in einem Widerspruch zum Engagement der SPO im Trägerverein des Swiss Medical Boards.

Dieses hat 2014 in seinem HTA-Bericht zu Statinen in der Primärprävention mit einer komplett falschen Hochrechnung ein extrem verzerrtes Kosten-Nutzen-Verhältnis für diese Medikamente behauptet. Der jüngste HTA-Bericht des BAG stellt nun endlich von behördlicher Seite richtig, was wir vom VEMS dem SMB seit Jahren immer wieder geschrieben haben: Die Kosten pro gewonnenem Lebensjahr in guter Qualität belaufen sich nicht auf 210'000.- Franken. Vielmehr entsteht ein Return on Investment von 3'000.- Franken.

Auf dieser falschen Grundlage sind nötige Behandlungen abgebrochen oder verweigert worden, mit der Folge vermeidbarer Krankheits- und Todesfälle. Dies kann den Vorstand des SMB in rechtliche Schwierigkeiten bringen, wie zwei Rechtsgutachten von Prof. Kieser feststellen (Gutachten eins, Gutachten zwei). Sie handeln damit aber auch Ihrem Auftrag zuwider, sich für die Rechte der Patientinnen und Patienten einzusetzen.

Wir bitten Sie vor diesem Hintergrund, das SMB anzuweisen, obigen Bericht, über dessen Mängel der Vorstand seit Jahren informiert ist, endlich zurückzuziehen, und sich in aller Form davon zu distanzieren.

Mit freundlichen Grüssen

E-Mail smarter Medicine

An: jean-michel.gaspoz@granettes.ch; luca.Gabutti@eoc.ch;
d.scheidegger@samw.ch; peter.berchtold@college-m.ch; nthoenen@sva.ch;
pascal.bridy@physioswiss.ch; i.meli@konsumentenschutz.ch;
c.malaguerra@acsi.ch; lars.clarfeld@sgaim.ch;

Betreff: Rückzug eines mangelhaften Medizinprodukts

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder von «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland»

Ihre jüngste Empfehlung «Kein Testen und Neubehandeln von Dyslipidämien bei Personen über 75 Jahre in der Primärprävention.» verstösst gegen die Auflagen von swissmedic bezüglich Sorgfaltspflicht und Qualitätsanforderungen an Medizinprodukte. Wie zwei Gutachten von Prof. Kieser für den VEMS festhalten, handelt es sich bei solchen Empfehlungen um immaterielle Medizinprodukte (Gutachten eins, Gutachten zwei).

Details zum Sachverhalt finden Sie hier.

Wir haben nun Meldung an swissmedic erstattet und bitten Sie, Ihre altersdiskriminierende, die Patientensicherheit gefährdende Empfehlung zurückzuziehen.

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail swissmedic

An: notifications.devices@swissmedic.ch

Betreff: Meldung von drei mangelhaften Medizinprodukten

Sehr geehrte Damen und Herren

Prof. Kieser hält in zwei für den VEMS erstellten Rechtsgutachten fest, dass es sich bei Behandlungsempfehlungen und Risikorechnern um immaterielle Medizinprodukte handelt (Gutachten eins, Gutachten zwei). Auf dieser Grundlage melden wir Ihnen drei mangelhafte Medizinprodukte:

1. Der HTA-Bericht zu Statinen in der Primärprävention des Swiss Medical Boards aus dem Jahr 2014 behauptet mit einer komplett falschen Hochrechnung ein extrem verzerrtes Kosten-Nutzen-Verhältnis für diese Medikamente. Der jüngste HTA-Bericht des BAG stellt nun von behördlicher Seite richtig: Die Kosten pro gewonnenem Lebensjahr in guter Qualität belaufen sich nicht auf 210'000.- Franken. Vielmehr entsteht ein Return on Investment von 3'000.- Franken.
2. Die Risikorechner der AGLA und der Schweizerischen Herzstiftung sind so kalibriert, dass sie die Patientinnen und Patienten über ihr effektives kardiovaskuläres Risiko täuschen und dieses als bis zu 30fach geringer einschätzen, als es tatsächlich ist.
3. Die jüngste Empfehlung von Choosing Wisely Switzerland «Kein Testen und Neubehandeln von Dyslipidämien bei Personen über 75 Jahre in der Primärprävention.» ist eine altersdiskriminierende Fehlempfehlung ohne wissenschaftlich fundierte Basis.

Wir bitten Sie, diese drei Medizinprodukte zu überprüfen. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

E-Mail SRF

An: nathalie.wappler@srf.ch

Betreff: Verbreitung von Fehlinformationen durch SRF Puls

Sehr geehrte Frau Wappler

Mit Schreiben vom 19.07.2017 hat die Ombudsstelle von SRF unsere Beschwerde vom 22. Mai 2017 zurückgewiesen. Die betreffende Sendung sowie auch andere Puls-Sendungen zur Primärprävention von Herzinfarkt und Hirnschlag haben sich allerdings auf falsche Informationen gestützt:

Der HTA-Bericht zu Statinen in der Primärprävention des Swiss Medical Boards aus dem Jahr 2014 behauptet mit einer komplett falschen Hochrechnung ein extrem verzerrtes Kosten-Nutzen-Verhältnis für diese Medikamente. Der jüngste HTA-Bericht des BAG stellt nun von behördlicher Seite richtig: Die Kosten pro gewonnenem Lebensjahr in guter Qualität belaufen sich nicht auf 210'000.- Franken. Vielmehr entsteht ein Return on Investment von 3'000.- Franken. Ebenfalls hat SRF-Puls die Risikorechner der AGLA und der Schweizerischen Herzstiftung promoviert, welche so kalibriert sind, dass sie die Patientinnen und Patienten über ihr effektives kardiovaskuläres Risiko täuschen und dieses als bis zu 30fach geringer einschätzen, als es tatsächlich ist. Drittens schliesslich hat SRF-Puls auch die jüngste Empfehlung von Choosing Wisely Switzerland «Kein Testen und Neubehandeln von Dyslipidämien bei Personen über 75 Jahre in der Primärprävention» promoviert, eine altersdiskriminierende Fehlempfehlung ohne wissenschaftlich fundierte Basis.

Insgesamt hat SRF-Puls also einen Beitrag daran geleistet, mit Fehlinformationen vermeidbare kardiovaskuläre Erkrankungen zu befördern. Prof. Kieser hält in zwei für den VEMS erstellten Rechtsgutachten fest, dass es sich bei Behandlungsempfehlungen und Risikorechnern um immaterielle Medizinprodukte handelt (Gutachten eins, Gutachten zwei). Darunter fallen nicht nur obige drei mangelhaften Medizinprodukte, welche wir swissmedic gemeldet haben, sondern auch die Puls-Sendungen von SRF. Wir ersuchen deshalb darum, dass SRF-Puls diese Falschinformationen in einer Puls-Sendung richtigstellt.

Mit freundlichen Grüssen